

Wesen sowohl des Sozialismus als auch des Imperialismus", sagte der Vorsitzende des Betriebsgewerkschaftskomitees, Genosse Wladimir Michailowitsch Banar. „Aggressivität, Expansionsdrang und Kriegslust entspringen dem imperialistischen System. Der Sozialismus braucht den Frieden und garantiert ihn. Indem sich die Werktätigen diese Erkenntnis und Erfahrung zu eigen machen, prägen sie ihr politisches Bewußtsein aus und festigen sie ihren Klassenstandpunkt." Dem dient auch das Parteilehrjahr. Von den 735 Kommunisten der Traktorenfabrik studieren 85 Prozent im Seminar „Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion". Zum Inhalt der politischen Tätigkeit der Parteiorganisation gehört selbstverständlich die detaillierte Darlegung der Wirtschaftspolitik der Partei. Die Genossen gehen davon aus, daß die bedeutend gewachsenen Aufgaben des Industriezweiges Traktorenbau der UdSSR der Maßstab sind, wie die Traktorenfabrik in Kischinow ihrer volkswirtschaftlichen Verantwortung gerecht wird. Die vorgesehene Steigerung der Zahl der Traktoren soll beispielsweise dadurch erreicht werden, daß in der UdSSR 19 neue Industriestätten errichtet und 147 Betriebe rekonstruiert werden. Die Ursachen für noch vorhandene unbefriedigende Qualität und Unzuverlässigkeit der Erzeugnisse werden beseitigt. Für die Bewältigung dieser volkswirtschaftlichen Aufgaben gibt es nur eine generelle Lösung: die systematische Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Das bedeutet, neue Technik und produktivere Technologien zu entwickeln und anzuwenden, die Überleitungszeit neuer Erzeugnisse zu beschleunigen. Berechnungen zeigen, daß dazu die traditionellen Fristen für die Entwicklung und Herstellung von neuen Maschinen mindestens um die Hälfte reduziert werden müssen.

In der Argumentation spielt eine Rolle, daß die qualitative Umgestaltung des ganzen Industriezweiges mit der Erhöhung seines technischen und Produktionspotentials einhergehen wird, daß mit einem Zufluß zusätzlicher Arbeitskräfte nicht zu rechnen ist und deshalb die Intensivierung der Produktion und die Steigerung der Arbeitsproduktivität zur Hauptentwicklungsrichtung der gesamten Tätigkeit geworden sind.

Die Genossen der Kischinower Traktorenfabrik verweisen auf

Die Menschen vollbringen die großen Leistungen

Am 12. Oktober 1984 werden die Moldawier den 60. Jahrestag der Moldauischen Sozialistischen Sowjetrepublik begehen. Die Belegschaft der Kischinower Traktorenfabrik hat sich zu Ehren dieses Jubiläums viel vorgenommen. Sie will unter anderem 60 Stück des neuen Traktors T 78 W, mit dessen Bau erst 1985 begonnen werden sollte, bis zum 12. Oktober 1984 ausliefern.

Was sind das für Menschen, die solche hervorragenden Leistungen vollbringen? Uns wurde Nikolai Petrowitsch Kambur vorgestellt. Er erfüllt und übererfüllt seit Jahren täglich seine Planvorgaben. Auf seine Anregung hin wurde im Betrieb die Initiative „60 Jahre in der einheitlichen Völkerfamilie" geboren. Das heißt: Seit August 1983 werden die im Betrieb erzielten Höchstleistungen eines Monats jeweils einer sozialistischen Sowjetrepublik als Ausdruck des Dankes für die Hilfe gewidmet, die die 15 Sowjetrepubliken Moldawien leisteten.

Genosse Kambur, Jahrgang 1950, verheiratet, 2 Kinder, fing nach Abschluß der Schule und des Technikums im Traktorenwerk als Dreher in der Mechanischen Abteilung zu arbeiten an. Bald begann er, seinen Arbeitsplatz und den Arbeitsablauf zu verändern. Er schuf neue Werkzeuge und ging zur Mehrmaschinenbedienung über. Die Parteior-

ganisation unterstützte ihn dabei, indem sie ihm Mut machte und Hemmnisse aus dem Weg räumte. Sie half ihm auch dadurch, daß sie Mitstreiter für Genossen Kambur gewann und seine Leistungen als Erfahrungen der Besten verbreitete. Er selbst tritt in Seminaren auf, spricht in der „Schule der fortgeschrittenen Erfahrungen" und schreibt für die Betriebszeitung. Genosse Kambur ist aber, so sagen die Genossen schlicht, nur einer von vielen Neuerern, die höchste Leistungen zum Wohle der sozialistischen Gesellschaft vollbringen. Doch was der Gesellschaft nützt, kommt auch jedem einzelnen zugute. Das drückt sich in diesem Betrieb zum Beispiel in der Tatsache aus, daß die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert wurden. Der betriebs-eigene Wohnungsbau blüht, und die Zuteilung von Wohnungen durch die Rayonverwaltung wird 1984 gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Entsprechend den Forderungen des Juni-Plenums (1983) haben die Genossen die ideologische Arbeit verbessert und ihren politischen Einfluß auf die Werktätigen verstärkt. Inhalt, Formen und Methoden werden ständig bereichert, um durch die wirksamste Überzeugungsarbeit Aktivitäten und Initiativen zu entfalten und so Plangarantien zu schaffen.